

VERKEHR

Ab 2030 direkte S-Bahn zwischen Elsass und Nordwestschweiz

Zwei neue, grenzüberschreitende Linien verbinden künftig Mulhouse mit Olten und Saint-Louis mit Laufen. Das attraktive Angebot soll die Nutzung des öV auf der Elsässerbahn markant erhöhen und so den Verkehr auf den überlasteten Strassen in der Grenzregion reduzieren. Dies ist eine wichtige Zwischenetappe für die Anbindung des EuroAirport an das Schienennetz.

Die für die Bestellung des öffentlichen Verkehrs (öV) verantwortlichen Behörden in Frankreich und der Schweiz haben ihre Absicht erklärt, das S-Bahn-Angebot grenzüberschreitend auszubauen. Die geplanten Direktverbindungen ab 2030 zwischen beiden Ländern bieten vor allem den vielen französischen Berufspendelnden, die täglich in die Nordwestschweiz kommen, eine attraktive Alternative zum Auto. «Ein Ausbau der S-Bahn als Rückgrat der Siedlungsentwicklung ist entscheidend, um die heute überfüllten Strassen zu entlasten. Davon profitieren wir beiderseits der Grenze», betont Isaac Reber, Regierungsrat Basel-Landschaft und Präsident triréno. Esther Keller, Regierungsrätin Basel-Stadt und Vizepräsidentin triréno, ist überzeugt: «Dieser Angebotsausbau ist ein Schritt in Richtung einer klimafreundlicheren Mobilität und lässt die Region noch näher zusammenwachsen.»

Die Linie S2 wird von Mulhouse über Saint-Louis und Basel Bahnhof SBB weiter nach Olten fahren. Die Linie S4 wird von Saint-Louis über den Bahnhof Basel SBB nach Laufen geführt. Der Bahnhof Basel SBB bleibt somit wichtigste Verkehrsdrehscheibe, jedoch ist er nicht mehr Endpunkt der Züge. Die S2 und S4 sollen jeweils alle 30 Minuten verkehren. So werden künftig sämtliche Haltepunkte zwischen Basel SBB und Saint-Louis 4-mal stündlich bedient. «Diese Verbindungen beschleunigen die wirtschaftlichen Entwicklungen im Südsass und der trinationalen Region Basel. Sie sind ein wahrer Trumpf für unsere



Ausbauschritt der trinationalen S-Bahn Basel 2030. Dokument triréno

grenzüberschreitende Region und werden Bevölkerung und Arbeitnehmenden erhebliche Vorteile für ihre tägliche Mobilität bringen», stellt Franck Leroy, Präsident der Région Grand Est, fest.

Geplant sind auf diesen Verbindungen auch zwei neue, zusätzliche Haltestellen am Morgartenring und in Dornach Apfelsee. Damit werden zum einen die florierenden Siedlungs- und Arbeitsplatzgebiete in

Allschwil und Basel West sowie das neue Wydeneck-Quartier in Dornach an die S-Bahn angebunden und zum anderen die Attraktivität der Standorte Allschwil und Birstal weiter gefördert.

Umfangreiche Vorbereitungen für die angestrebte Umsetzung im Dezember 2030

Züge, welche aus dem Schweizer Netz ins Elsass verkehren, müssen sämtliche Vorgaben Frankreichs und der Schweiz erfüllen und in beiden Ländern zugelassen sein. Das ist bei den Fahrzeugen der heutigen S-Bahn nicht der Fall. Die SBB bereiten deshalb die Beschaffung neuer Züge für die grenzüberschreitenden S-Bahn-Linien vor. Die Anschaffungskosten werden die Région Grand Est und die Schweizer Bestellbehörden gemeinsam tragen. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2030 soll dann die neue Linienführung der S2 und S4 umgesetzt werden. Die für den öV zuständigen Bestellbehörden sowie die beteiligten Bahnunternehmen beider Länder müssen nun binational alle erforderlichen infrastrukturellen und betrieblichen Voraussetzungen schaffen, damit Ende Dezember 2030 die neue Linienführung der S2 und S4 planmäßig eingeführt werden kann.

EuroAirport wird an das neue Angebot angeschlossen

Die Durchbindung der S-Bahn Linien zwischen der Nordwestschweiz und dem Elsass ist ein Zwischenschritt im Ausbau der trinationalen S-Bahn Basel. Denn für ein attraktives und nachfragegerechtes S-Bahn-Angebot auf dem französischen Streckenabschnitt ist die Anbindung des EuroAirport an das trinationale S-Bahnnetz zwingend. Nur so besteht für Fluggäste und Angestellte ein Anreiz, den öV zu nutzen und dadurch den heute intensiven Autoverkehr zum und vom Flughafen markant zu reduzieren. Geplant ist die Inbetriebnahme der Bahnanbindung zirka 2034/35. Alle Projektpartner in Frankreich, Deutschland und der Schweiz treiben diese wichtige Schienenanbindung geeint und zielstrebig voran. Der EuroAirport soll künftig von der geplanten grenzüberschreitenden S2 und S4 sowie vom TER200 Basel-Strasbourg bedient werden. Beide aufeinander abgestimmte Vorhaben ergänzen sich zu einem zukunftsfähigen, nachfrageorientierten öV-Angebot in der stark wachsenden Metropolregion Basel.